



Antwort zur Anfrage Nr. 0705/2026 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend **Invasive Tier- und Pflanzenarten im Mainzer Stadtgebiet (Volt)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche invasiven Tier- und Pflanzenarten sind im Mainzer Stadtgebiet aktuell bekannt bzw. nachgewiesen und welche davon breiten sich derzeit besonders stark aus?

Im Mainzer Stadtgebiet bekannte invasive Arten sind z.B. die asiatische Hornisse, der Riesenhörnchenbärenklau oder der Götterbaum. Meldungen zur massiven Ausbreitung von invasiven Arten liegen der Verwaltung nicht vor.

2. Welche invasiven Arten verursachen nach Einschätzung der Verwaltung aktuell die größten ökologischen, infrastrukturellen oder wirtschaftlichen Probleme im Stadtgebiet?

Die Verwaltung führt kein stadtweites systematisches Monitoring durch, belastbare Aussagen zu den ökologischen Auswirkungen sind daher nicht möglich. Die wirtschaftlichen Probleme und die finanziellen Aufwendungen z.B. im Bereich der Landwirtschaft sind der Verwaltung nicht bekannt. Die finanziellen Aufwendungen der Verwaltung zur Bekämpfung von invasiven Arten belaufen sich auf einen sechsstelligen Betrag.

3. Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung zur Verbreitung und zu möglichen Auswirkungen der Ameisenart *Tapinoma magnum* im Stadtgebiet Mainz vor?

Es gibt derzeit ein der Stadtverwaltung Mainz gemeldetes bekanntes Vorkommen der Ameisenart „Große Drüsenameise“ (*Tapinoma magnum*). Diese Tierart ist nach EU-Recht derzeit als potenziell invasiv eingestuft, daher ist die Stadt Mainz nicht verpflichtet sie zu bekämpfen. Aus naturschutzrechtlicher und -fachlicher Sicht stellt sie derzeit kein erhebliches Problem dar. Da diese Ameisenart jedoch große Schäden z.B. an Verkehrswegen anrichten kann, wurde bereits mit einem Schädlingsbekämpfer Kontakt aufgenommen, um mögliche Optionen einer Bekämpfung zu klären.

4. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Mainz aktuell zur Bekämpfung bzw. Eindämmung invasiver Tier- und Pflanzenarten?

Als Mitglied der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V. (Kabs e.V.) unterstützt die Verwaltung die Bekämpfung der asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*), einer exotischen Stechmückenart, die für ihre auffällige schwarze und weiße Färbung und ihr aggressives Stechverhalten bekannt ist. Weil sie sehr schnell belästigend werden kann und darüber hinaus das Potenzial hat, mehr als 20 verschiedene Viren zu übertragen, werden auch in Mainz Maßnahmen gegen den Klimawandel- und Kulturfolger durchgeführt.

5. Gibt es ein systematisches Monitoring oder eine zentrale Erfassung invasiver Arten im Stadtgebiet?

Die Verwaltung führt keine zentrale Erfassung invasiver Arten im Stadtgebiet durch.

6. Welche Rolle spielt aus Sicht der Verwaltung der Handel, insbesondere Baumärkte und Gartencenter, bei der Einschleppung invasiver Arten und wurden hierzu bereits Kontrollen durchgeführt?

Die Ausbreitung von invasiven Arten erfolgt passiv durch die globalen Transport- und Warenströme oder durch aktive Ausbreitung aufgrund des Klimawandels. Beispiele sind Mauereidechsen aus dem Mittelmeerraum und deren vermutete Ausbreitung durch den Transport von Überseecontainern oder die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke von Süden nach Norden. Kontrollen des Güter- und Warentransportes werden durch die Verwaltung nicht durchgeführt.

7. Sind weitere Maßnahmen geplant, insbesondere im Bereich Prävention, Kontrolle oder Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Kommunen?

Zum Thema asiatische Tigermücke erfolgen durch die Kabs e.V. regelmäßige Informationen auch zur Prävention, Bei der Meldung von Tieren erfolgt eine Kontrolle und ggf. eine gezielte Bekämpfung vor Ort. Die Verwaltung steht zudem regelmäßig im Informationsaustausch mit der SGD Süd, dem Landesamt für Umwelt und den angrenzenden Gebietskörperschaften.

Mainz, 04.05.2026

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete